

27

[v. 1730]

A

SCHREIBEN DER SCHWESTER [IM KLOSTER MARIA OPFERUNG ZU ZUG], MARIA LUDOVIKA GENOVEVA ZURLAUBEN, AN HPTM. BEAT LUDWIG ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG, "A HOFF [=WEINGARTENHOF IN ZUG]"

Maria Ludovika Genoveva wünscht ihrem Bruder zu den *"Heüttigen Solenmites [Geburtstag?]"* alles Gute. Gerne wolle sie neben dem täglichen Gebet für ihn *"2 Psalter Maria und 9 täglichen Andacht verrichten, Mit bitt an disen geistlichen Ehrenband vorlieb Zue tragen"*. Es würde sie im übrigen sehr freuen, ihn und seine Gattin [Maria Anna Burtz von Seethal] nach langem wieder einmal bei sich sehen zu dürfen. Es *"hat Mich auch freuedt das ... [ihr] Eüwere Zwey schöne Kind [- ev. Beat Fidel und Maria Anna Louisa die spätere Klosterfrau in Tänikon Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben gemeint -] Zuo Mir schikh haben, sy sind Mir lieb gewesen"*. Mit herzlichen Grüßen an die ganze Familie schliesst das Schreiben.

Original, Siegel zerstört - AH 63, 71-72 - Blatt 72^r leer

28

1710 Februar 13., Rheineck

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IM RHEINTAL, FIDEL] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ZUG

"Jch habe hierdurch mit Wenigem Undt in Eyl sagen wollen, dass die recrouten [für die Kompagnie Zurlauben im Regiment Pfyffer?] nit enther hat abmarschieren können, alls heüth Nachmittag, dan ich der soldathen benöthiget ware, umb einige in dem ober Rhyntal Zu straffen, die für H. haubman [Konrad Heinrich?] A b y b e r g ins piemont [Savoyen, das mit Frankreich verfeindet war] heimlich geworben, sonsten sage ich, das der Wirth [von Rheineck?] an gelt von mir entfangen (ohne die bewusste 25 Lb.) 51 Lb. undt 18 gute batzen habe Jhme nit mer geben Wollen, Weilen ich nit Weiss, ob sie einige möchten ausreissen Undt hinder Jhnen wenig Zu finden ist; er ist auch dem engell-Wirth Zu alt-